

Luchse in Gefahr: Über 33% der Tode durch illegale Tötungen!

Erfahren Sie, warum illegale Tötungen die größte Bedrohung für Luchse in Europa darstellen und wie Schutzmaßnahmen helfen können.

Bayerischer Wald, Deutschland - Eine aktuelle Studie zur Mortalität von Luchsen in Europa zeigt alarmierende Ergebnisse und identifiziert illegale Tötungen als die größte Bedrohung für diese Tierart. Der Forschung zufolge, die unter anderem Telemetriedaten aus 21 Projekten analysiert, stammen über 33% der dokumentierten Luchstode von illegalen Tötungen. Diese Daten wurden als Teil eines umfangreichen Ansatzes zur Ermittlung von Überlebensraten und Sterblichkeitsursachen erhoben. Menschliche Einflüsse, darunter sowohl legale als auch illegale Jagd sowie Verkehrsunfälle, dominieren als Todesursachen. Dabei zeigen die Studienergebnisse, dass die Sterblichkeitsraten in bejagten und geschützten Populationen nicht signifikant variieren.

Der Rückgang natürlicher Todesfälle reicht nicht aus, um die erhöhte Mortalität der Luchse auszugleichen. Insbesondere männliche Luchse sind gefährdeter als weibliche, vor allem in den Wintermonaten und während der Jagdsaison. Ein weiterer wichtiger Befund ist, dass Luchse, die weiter entfernt von menschlicher Infrastruktur leben, bessere Überlebenschancen haben. Um den Schutz der Luchspopulationen zu gewährleisten, sind der Erhalt und die Ausweitung von Rückzugsgebieten von entscheidender Bedeutung. **Die Universität Freiburg** weist darauf hin, dass die Bekämpfung illegaler Tötungen und die Schaffung ungestörter Lebensräume essenzielle Maßnahmen

sind.

Schutzstatus und lokale Bedrohungen

In Deutschland sind Luchse streng geschützt. Dennoch wurden zwischen 2000 und 2018 sieben nachweisliche Tötungen dokumentiert, darunter fünf durch Schusswaffen, eine durch Vergiftung und eine durch Strangulation. Sechs dieser Vorfälle ereigneten sich im Bayerischen Wald, einer im Harz. Die tatsächliche Zahl ist vermutlich höher, da viele Tötungen in abgelegenen Gebieten unentdeckt bleiben. **Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland** schätzt, dass 15 bis 20 Prozent aller Luchse in Deutschland durch illegale Tötungen in Gefahr sind. Ein besonders erschreckender Vorfall ereignete sich im Mai 2015, als vier abgeschnittene Vorderbeine eines Luchses im Landkreis Cham gefunden wurden.

Die schnelle Abnahme von Luchspopulationen beeinflusst nicht nur die Tiere selbst, sondern auch die Biodiversität des gesamten Ökosystems. Der Eurasische Luchs spielt eine wichtige Rolle in der Regulierung von Beutetierpopulationen, insbesondere von mittelgroßen Huftieren wie Hirschen und Rehen. Diese Regulation ist entscheidend, um Überweidung und Überpopulation zu vermeiden. Laut **Wild beim Wild** dient der Luchs zudem als Indikatorart für die Gesundheit seiner Lebensräume.

Notwendige Schutzmaßnahmen

Die Hauptbedrohungen für den Luchs umfassen Lebensraumverlust, Fragmentierung, Wilderei und Konflikte mit menschlichen Aktivitäten. Es ist unerlässlich, umfassende Schutzmaßnahmen einzuführen, um diese Art und ihre Lebensräume zu bewahren. Dazu zählen die Ausweisung von Schutzgebieten, die Wiederherstellung und Erhaltung von Lebensräumen sowie die Kontrolle von Wilderei und illegalem Handel.

Zusätzlich ist die Förderung von Toleranz gegenüber dem Luchs und die Entwicklung effektiver Konfliktlösungsmechanismen zur Reduzierung von Spannungen zwischen Landwirten und Luchsen notwendig. Bildungsprogramme und Sensibilisierungskampagnen können dabei helfen, das Bewusstsein für die Bedeutung des Luchses für die ökologischen Systeme und die Erhaltung der Biodiversität zu schärfen.

Insgesamt ist der Schutz des Luchses eine komplexe Herausforderung, die internationale Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Praktiken erfordert. Nur durch diese synergistischen Anstrengungen kann die Zukunft dieser bedrohten Art gesichert werden.

Details	
Vorfall	Tötung
Ursache	illegale Jagd, Verkehrsunfälle
Ort	Bayerischer Wald, Deutschland
Quellen	• uni-freiburg.de • www.bund.net • wildbeimwild.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de